



Ein Mosaik der Wüstenlandschaften: Mojave National Preserve

Gewellte Sanddünen singen wie in einem unheimlichen Chor. Kaktusblumen blühen im Frühlingsregen wie Juwelen auf dem sandfarbenen Boden. Der Saltbush grenzt an den ausgetrockneten See, und unzählige Joshua Baumäste suc hen den Himmel wie im Gebet. Mohave enthält all diese Szenen und vieles mehr – man kann es kaum alles wahrnehmen.

Die Mojave National Preserve wurde 1994 gegründet als Teil des California Desert Protection Act. Der 647.497 Hektar ausgedehnte Park umfasst grossteils die Mohave Wüste, und Teile des Great Basin und der Sonoran Desert. Ungefähr die Hälfte des Parks ist vom amerikanischen Kongress als Wildnis bezeichnet. In diesen markierten Wildnisbereichen darf man wandern oder zu Pferd reiten, aber Motorfahrzeuge sind nicht erlaubt.

Im Sommer liegt die Temperatur oft bei mehr als 38 Celsiusgraden. Der jährliche Regenfall liegt um 10 bis 36 cm. Die Höhenlagen gehen von 244 Meter bei dem Ort Baker bis zu 2417 Meter am Gipfel des Clark Mountain. Eine Bergkette liegt mitten im Park von Norden nach Süden. Aschenkegel, Lavafelder, Sanddünen, der Soda Dry Lake und der Cima Dome sind die stummen Zeugen der geologischen Kräfte, die hier seit Urzeiten walten.

Pflanzen- und Tierhabitate von mindestens 30 individuellen Varianten gibt es, abhängig von der Höhenlage, der Feuchtigkeit, der Gestaltung des Bodens, des Sonneneinfalls, der Windschützung sowie des Einflusses von menschlicher Tätigkeit. Diese Habitate haben natürlich keine ausgeprägten Grenzen und gehen vielfach in einander über; wir besprechen sie gruppenweise. Sie sind auch auf der Landkarte in differenzierenden Farben zu sehen. Die verschiedenen Habitate sind oft in geringer Entfernung voneinander gelegen.

Man darf nicht vergessen, dass Mohave viele der normalen Besucherannehmlichkeiten nicht besitzt, die man in anderen Nationalparks antrifft. Deshalb muss man Unterkunft und andere Dienstleistungen in den benachbarten Orten suchen. Man mache also Pläne im voraus und lässt sich dann Zeit zu beobachten, zu erforschen, zu entdecken, und ist zum Nachdenken bereit.

Pinyon-Juniper Gehölz

Höher im Gebirge, besonders auf den nach Norden gerichteten Hängen, klammern sich die Pinyon- und Juniperbäume an den flachen und steinigen Erdboden. Man findet dieses Habitat in den Clark, Granite, New York und Providence Bergen. Man kann auch zelten zwischen diesen Bäumen im sogen. Mid Hills Campground. Die Pinyonnüsse und die Juniperbeeren sind schon von jeher als Nahrung für Menschen und Wildtiere genutzt worden. Landwirte haben ihre Zäune von Juniperholz gebaut; an alten, verlassenen Bauernhöfen kann man die Zäune jetzt noch sehen.

In diesem Habitat gibt es auch sagebrush, goldenbrush, und Wildblumen wie z.B. Indian paintbrush und die Mojave prickly pear eine von vielen Arten von prickly pear die im Park wachsen. Man halte auch die Augen auf für den scrub jay – blau aber nicht behaubt – und die antelope ground squirrels. Man merkt auch, dass man sich auf Berghöhen befindet, wenn man das Bighorn sieht, ein wildes Schaf, welches sich von Gräsern und anderen Pflanzen ernährt. Man findet sie am besten bei Wasserquellen. Ihre Hufe sind besonders angepasst an das steile und felsige Terrain um so besser den Raubtieren zu entkommen, besonders dem Berglöwen.

Joshua Tree Gehölz

Man weiss, man ist mitten in der Mohave Wüste, wenn man die Joshua Bäume sieht. Sie werden bis zu 15 m gross, sind aber nicht wirkliche Bäume, sondern eine Art von Yucca. Sie wachsen am besten wo das Terrain flach ist oder auf unsteilen Hängen. Die grösste Konzentration der Welt von Joshuabäumen wächst auf den Hängen des Cima Dome in der Nähe des Teutonia Peak.

Man vergleiche sie auch mit den anderen Yuccas, die in der Nähe wachsen. Banana Yuccas werden bis 1,5 m gross und haben lange blau-grüne, gekrümmte Dornen. Mojave Yuccas können bis zu 6 m gross werden und verzweigen sich oben.

Eine von den vielen Eidechsenarten in der Mohave ist die desert night lizard, die in vermoderten Pflanzenmaterialien haust, so wie z.B. in einem gefallenen Joshuabaum. Trotz ihres Namens ist diese winzige Eidechse tagaktiv, aber kann auch des nachts auf Termitenjagd gehen.

Insekten, angezogen von den Blüten der Mojave mound cactus und threadleaf groundsel, werden oft Vogelfutter. Das Joshua tree Gehölz ist auch das Wohngebiet der Scott's oriole und der American kestrel, eines Raubvogels.

Cactus-Yucca Scrub

Cactus, ein Busch der Wüste, ist auch der Name für die dornigen Saftpflanzen, die volkstümlich mit der "Wueste" in einem Atemzug erwähnt werden. Barrel cacti sind auffallend vertreten auf den Südhängen, z.B. auf dem Wege nach Mitchell Caverns. Sie keimen nur in Jahren, wo guter Niederschlag erfolgte, sodass barrel cacti, die dicht aneinander aufwachsen, generell das gleiche Alter haben. Besucher des Parks im Frühling erleben die Wüste mit grossartigen Farben der Blüten.

Die grüngraue Mojave rattlesnake (Klapperschlange) gleicht sich optisch sehr leicht an das Habitat. Aggressiv und äusserst giftig ist sie eine der wenigen wirklich gefährlichen Tiere im Park. Diese Schlange ist aktiv in der Nacht, aber auch am frühen Morgen, und man sollte immer vorsichtig sein, wohin man seine Hände und Füsse lenkt.

Am frühen Morgen ist auch die beste Zeit, Gambel's Quail zu beobachten, wie es Kaktussaat und Beeren zu sich nimmt. Dieser Vogel macht sich ein Nest in verlassenen Nestern der roadrunners, thrashers und cactus wrens.

Die Dünen der Wüste

Vom Winde angeweht aus dem Soda Dry Lake, aus Mojave River Sink, und aus dem Devil's Playground häuft sich der Sand am Fuss des Granite Mountain und formt bis zu 210 m hohe Dünen. Wenn man zuerst die Kelsoe Dunes betrachtet, so erscheinen sie leblos. Aber wenn man genau hinsieht, findet man evening primrose (siehe Titelblatt), blazing star und andere Pflanzen welche genügend Feuchtigkeit gefunden haben. Wenn die Bedingungen günstig sind entdeckt man Dünen, die mit indian ricegrass bedeckt sind.

Vielleicht könnt Ihr auch den Mojave fringe-toed lizard sehen, der über die Dünen dahin flitzt. Sucht auch die Spuren der kangaroo rats und ihrer Raubtiere, der kit foxes. Diese kit foxes sind am besten zu beobachten in der Abenddämmerung der offenen Wüste. Sie sind so gross wie eine Hauskatze und auch ebenso behände. Tatzen aus Pelz macht die Bewegung auf dem Sand leicht. Sucht ebenfalls die Spuren des sidewinders welches über den Sand mit schnellen, zweiteiligen Bewegungen gleitet, fast ohne die Oberfläche zu berühren.

Creosote Bush Gestrüpp

Stark duftend sind creosote bush und bursage überall im Park. Dieses Gestrüpp bedeckt viele der Talböden. Man sagt, dass der creosote bush das älteste Lebewesen auf Erden sei; einige dieser Kolonien sind 11.500 Jahre alt. Andere Pflanzen in dieser Umgebung sind die desert mallow, brittlebush und hedgehog cactus, Es gibt auch einige Arten von cholla; die diamond (pencil) cholla ist am weitesten vertreten.

Roadrunners bauen in diesem Buschwerk ihre Nester. Manchmal sieht man einen davon, der überstürzt zwischen den Büschen dahintrippelt in Geschwindigkeiten von bis zu 24 km/Std. Sie können zwar fliegen, aber scheinen das Laufen vorzuziehen.

Die desert tortoise ist hier auch zu Hause; mit ihren scharfen Klauen gräbt sie ein Nest in den sandigen Boden. Da sie eine der gefährdeten Tierarten ist, wird die desert tortoise und ihr Habitat gesetzlich geschützt.

Fahrt vorsichtig und kontrolliert unter geparkten Wagen nach den Schildkröten. Man kann sie auch auf den Parkstrassen am frühen Morgen sehen, besonders nach Regengüssen im Frühjahr und im Sommer. Sie sind nur von weit zu beobachten, man darf sie nicht belästigen oder anfassen, denn Krankheiten können durch menschlichen Kontakt übermittelt werden.

Desert Wash – trockene Flussbetten

Wasser fließt hier von Zeit zu Zeit, so wie Regengüsse erfolgen, immer nach dem Prinzip "Alles oder garnichts", und das bedingt ganz spezifische Pflanzengemeinschaften. Wasser, das von den Strassen abläuft verursacht auch ein eigenes Miniaturhabitat. Die sacred datura, auch jimson weed oder thorn apple genannt, wächst in diesem Wasserablauf ausgezeichnet und auffallend an den Strassenrändern.

Anders als die spärliche Vegetation im Park als ganzes, ist das Pflanzenleben in den trockenen Flussbetten üppig und tief verwurzelt. Pflanzen können Buschwerk sein, wie die catclaw acacia, cheesebush, four-wing saltbush und bush senecio (links), aber auch grössere Bäume, wie die desert willow und cottonwood.

Auf den Zweigen des buschigen catclaw acacia kann man auch die klumpigen desert mistletoe sehen, eine parasitische Pflanze. Dieser mistletoe zieht die phainopepla an, ein kleiner schwarzer Vogel mit Quaste, der die Beeren frisst und durch seinen Verdauungsgang die Saat weiter verbreitet. Das Wasser zieht auch viele andere Vögel an so die Wandervogel finch, oriole und tanager, und auch Tiere wie die red-spotted toad. Man erkennt das blacktail jackrabbit an seinen schwarzgespitzten Ohren und Schwanz, aber es ist fast immer nur nachtaktiv. Diese jackrabbits laufen sehr schnell, aber doch können sie dem coyoten nicht entkommen, einer ihrer wenigen natürlichen Feinde.

The Mojave Road

Die Mojave Road (keine Strasse im eigentlichen Sinne, sondern mehr ein Pfad) umgeht Berge und andere Barrieren und folgt der natürlichen Reiseverbindung durch die Wüste. Es geht von Osten nach Westen vom Colorado River bis nach Camp Cady, in der Nähe von Barstow, und teilt so den Park in zwei. Man kann den Pfad auch noch sehen, besonders wo er Autostrassen kreuzt. Wanderer und Wagen mit Allrandantrieb benutzen die Mojave Road gerne.

Die American Indians, wie die Paiute, Mojave und Chemehuevi benutzten den Pfad um zu reisen und zu handeln. Diese Indians waren auch die Reiseführer entlang des Pfades für die spanischen Entdecker in den 1770iger Jahren. Durch die Besiedelung und Erforschung nach Westen verbesserte die U.S.Army um die 1860 die Strasse und etablierte Aussenposten für die Sicherung des Nachschubverkehrs, der Post und der Reisenden. Fort Paiute, gebaut um die Paiute Spring zu sichern, datiert aus den 1860iger Jahren. Nicht ein jeder machte die Durchreise; einige fanden auch genug in der Wüste, um von den Naturschätzen zu profitieren und setzten sich nieder. Als man die Eisenbahn in den 1890iger Jahren baute, wurden Bergbau und Landwirtschaft für einige Zeit profitabel, und die Mojave Road wurde von der Bahn verdrängt.

Wichtige Informationen

Öffnungszeiten

Das Reservat ist immer geöffnet. Die Informationszentren (siehe unten) haben reguläre Öffnungszeiten.

Gebühren und Reservierungen

Es werden keine Eintrittsgebühren erhoben. Erkundigen Sie sich im Abschnitt "Camping" über Reservierungen und Gebühren.

Informationszentren

Die drei Informationszentren des Reservats bieten Orientierung, Information und Hilfe bei der Routenplanung. Parkranger sind für Sie im Dienst. Der Western National Parks Association (WNPA) Shop bietet Bücher, Karten und mehr zum Verkauf.

Kelso Depot Besucherzentrum

Es befindet sich 34 Meilen (55 km) südlich von Baker, Kalifornien, auf der Kelbaker Road. Geöffnet ist es von Freitag bis Dienstag, 9:00 bis 17:00 Uhr; Mittwoch und Donnerstag ist es geschlossen.

Hole-in-the-Wall (Loch-in-der-Wand) Informationszentrum

Es liegt nahe dem Hole-in-the-Wall Campingplatz. In den Wintermonaten (Oktober – April): Freitag bis Sonntag geöffnet von 9:00 bis 16:00 Uhr. Im Sommer (Mai – September) Samstags von 9:00 bis 16 Uhr.

Headquarters (Hauptquartier) Informationszentrum

Gelegen an der 2701 Barstow Road, Barstow, Kalifornien. Geöffnet von Montag bis Freitag, 8:00 bis 16:00 Uhr.

Wasser

Trinkwasser ist erhältlich im Kelso Depot Besucherzentrum, im Hole-in-the-Wall Informationszentrum, am Hole-in-the-Wall selbst, im Black Canyon und auf dem Campingplatz.

Benzin

Es gibt keine Tankstellen im Mojave National Reservat. Benzin ist entlang der Interstate 40 in den Orten Needles, Fenner und Ludlow, Kalifornien, erhältlich, außerdem entlang der Interstate 15 in Baker, Kalifornien, an der Ausfahrt Cima Road, in Primm, Nevada, entlang des U.S. Highway 95 in Searchlight und an der Anschlussstelle des Nevada Highway 163 südlich von Cal-Nev-Ari, Nevada.

Herbergen

Im Mojave National Reservat gibt es keine Motels. Herbergen gibt es in den Orten Barstow, Nipton, Ludlow, Needles, Baker und Twentynine Palms, Kalifornien, und in Primm und Searchlight, Nevada.

Fahrräder

Fahrräder sind erlaubt auf Parkplätzen, befestigten Straßen und auf ausgewiesenen unbefestigten Straßen. In Wildniszonen und für Querfeldein-Fahrten sind Fahrräder nicht gestattet.

Haustiere

Zwar sind sie innerhalb der Informationszentren nicht erlaubt, aber überall sonst sind sie willkommen. Sie müssen an der Leine geführt werden und unter ständiger Beaufsichtigung stehen. Hunde, die zur Jagd eingesetzt werden, müssen zu jeder Zeit unter der Kontrolle des Besitzers stehen. Die Hinterlassenschaften der Haustiere müssen eingesammelt und in Abfallbehältern entsorgt werden.

Genehmigungen

Genehmigungen sind für alle organisierten Veranstaltungen, Gruppen (15 oder mehr Personen bzw. sieben oder mehr Fahrzeuge) und kommerziellen Touren und Aktivitäten wie z.B. Filmdrehs erforderlich. Es fallen Gebühren an. Ein Versicherungsnachweis und eine Kautions können eventuell verlangt. Rufen Sie an unter (760) 252-6107 oder besuchen Sie www.nps.gov/moja für weitere Informationen.

Jagd und Schusswaffen

Die Jagd ist unter Einhaltung der staatlichen Regelungen erlaubt. Jede jagdliche Aktivität bedarf einer Lizenz; ergänzende Genehmigungen können erforderlich werden. Besuchen Sie die Internetseite der zuständigen staatlichen Behörde von Kalifornien (California Department of Fish & Game) unter www.dfg.ca.gov, um weitere Informationen zu erhalten.

Scheibenschießen oder "plinking" ist verboten. Alle Schusswaffen, die innerhalb des Reservats transportiert werden, müssen ungeladen, verpackt und geöffnet sein, außer während gesetzmäßiger Jagdaktivitäten. Innerhalb einer halben Meile ((0,8 km) rund um bebauten Gebiete darf nicht geschossen werden, einschließlich Campingplätze, Informationszentren, den Kelso Dünen, Fort Piute, der Sweeney Granite Mountains Desert Forschungsstätte und dem Wüstenforschungszentrum am Zzyzx.

Sammeln und Vandalismus

Die Störung, Beschädigung sowie das Einsammeln von Pflanzen, Tieren, Steinen oder historischen oder archäologischen Objekten ist verboten. Lassen Sie diese Dinge so zurück, wie Sie sie vorgefunden haben, damit auch andere sie genießen können. Metalldetektoren sind nicht erlaubt.

Private Grundstücke

Im ganzen Reservat finden sich private Bereiche. Bitte respektieren Sie die Rechte unserer Nachbarn. Es liegt in Ihrer Verantwortung, sich um entsprechende Genehmigungen vor Antritt einer Jagd, einer Wanderung oder dem Betreten privater Grundstücke zu kümmern.

Rinder und Zäune

Die meisten Viehweiden im Mojave National Reservat befinden sich auf öffentlichem Gebiet. Diese Gebiete stehen für Ihre Erkundungstouren zur Verfügung, aber bitte stören Sie die Rinder nicht, beschädigen Sie nicht die Zäune oder Wassertanks. Lassen Sie Tore so zurück, wie Sie sie vorgefunden haben.

Feuerholz und Lagerfeuer

Holz ist knapp in der Wüste. Das Sägen oder Sammeln jeglichen Holzes, auch des gefallenen Holzes, ist untersagt. Feuerholz, auch Anmachholz, muss mitgebracht werden. Eventuell können Sie Feuerholz käuflich in Baker, Fenner, Needles oder Nipton, Kalifornien, erwerben. Lagerfeuer sind innerhalb der Feuerstellen auf den Campingplätzen und anderen dafür vorgesehenen Plätzen erlaubt. Halten Sie Ihre Hinterlassenschaften klein, nutzen Sie ein Feuergefäß und packen Sie Ihre Asche ein. Bitte lassen Sie kein Feuer unbeaufsichtigt oder entfernen sich, solange es noch glimmt.

Camping

Hole-in-the-Wall Campingplatz

Einrichtungen: Plumpsklos, Abfallbehälter, trinkbares Wasser, Feuerstellen, Picknicktische, Entsorgungsplatz; keine Strom- und Wasseranschlüsse für Wohnwagen.

Gebühren: \$12US pro Platz pro Nacht, \$6US für Inhaber des *America the Beautiful Senior or Access Pass*

Reservierungen: nicht möglich; Campingplätze sind frei nach dem Prinzip "Wer zuerst kommt, bekommt zuerst einen Platz".

Auf 4.400 Fuß (1.341 m) Höhe ist der Hole-in-the-Wall Campingplatz umgeben von durch Vulkangestein geformten Wänden und bildet so ein großartiges Basislager für Wanderer. Es gibt 35 Stellplätze für Wohnmobile und Zelte; außerdem sind zwei Plätze für Wanderer vorhanden.

Mid Hills Campingplatz

Einrichtungen: Plumpsklos, Abfallbehälter, trinkbares Wasser, Feuerstellen, Picknicktische; kein Entsorgungsplatz, keine Strom- und Wasseranschlüsse.

Gebühren: \$12US pro Platz pro Nacht, \$6US für Inhaber des *America the Beautiful Senior or Access Pass*

Reservierungen: nicht möglich; Campingplätze sind frei nach dem Prinzip "Wer zuerst kommt, bekommt zuerst einen Platz".

Im Juni 2005 fegte das Hackberry Feuer durch die Mid Hills und brannte den Großteil der Vegetation nieder. Etwa die Hälfte der 26 Stellplätze blieben unbeschadet, wie auch immer das möglich war. Sie blieben inmitten der Pinyon-Kiefern und Wacholderbäume bestehen. Auf 5.600 Fuß (1.707 m) Höhe gelegen ist es in den Mid Hills viel kühler als in der unterhalb gelegenen Wüstenebene. Die Zufahrtsstraße ist unbefestigt und für Wohnmobile und -wagen nicht geeignet.

Black Canyon Reiter- & Gruppen-Campingplatz

Einrichtungen: Pferche, Plumpsklos, Abfallbehälter, trinkbares Wasser, Feuer- und Grillstelle, Picknickunterstand mit Tischen; kein Entsorgungsplatz, keine Strom- und Wasseranschlüsse

Gebühren: \$25US pro Platz pro Nacht

Reservierungen: erforderlich; rufen Sie an unter (760) 928-2572 oder (760) 252-6104
Der Platz befindet sich gegenüber des Hole-in-the-Wall Informationszentrums. Ideal geeignet sowohl für große Gruppen als auch für (Wander-)Reiter – bringen Sie Ihr eigenes Pferd mit! Für große Gruppen (15 oder mehr Personen oder 7 oder mehr Fahrzeuge) ist eine Genehmigung erforderlich

Camping außerhalb von Campingplätzen

Das Campen abseits der ausgewiesenen Campingplätze ist in dort erlaubt, wo sich mit Steinen eingefasste/betonierte Feuerstellen befinden. Viele dieser Stellen bieten nicht genug Platz für mehrere Fahrzeuge; bitte vergrößern Sie sie auch nicht. Entlang befestigter Straßen oder an Stellen mit Tagesnutzung ist das Campen nicht gestattet, bleiben Sie außerdem immer mindestens 200 yards (183 m) von allen Wasservorkommen entfernt. Der National Park Service fordert die Camper dazu auf, die folgenden ausgewiesenen Stellen zu nutzen:

Nahe der Kelbaker Road:

Rainy Day Mine Site

15,2 Meilen (24,5 km) südöstlich von Baker auf der Kelbaker Road, dann 0,3 Meilen (0,5 km) nordöstlich auf der nicht ausgewiesenen, sehr sandigen Straße zur Rainy Day Mine. Fahrzeuge mit Vierradantrieb werden empfohlen; keine RVs (Wohnmobile).

Granite Pass

6,1 Meilen (9,8 km) nördlich der Interstate 40 auf der Kelbaker Road, genau nördlich von Granite Pass, dann westlich auf einer der vielen Zugangsstraßen. Campingstellen befinden sich genau nördlich der granitene Felsnadeln. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand werden empfohlen; keine RVs.

Kelso Dunes Mine

4 Meilen (6,4 km) westlich der Kelbaker Road auf der unbefestigten Kelso Dunes Road. Eine Campingstelle befindet sich südlich der Straße, ¼ Meile (0,4 km) hinter dem Ausgangspunkt. Mehrere andere Campingstellen befinden sich eine Dreiviertelmeile (1,2 km) weiter, nahe einer Baumgruppe. Außer auf diesen Stellen ist das Campen entlang der Kelso Dunes Road verboten (einschließlich des Ausgangspunktes).

Nahe der Cima Road:

Sunrise Rock

12 Meilen (19,3 km) südlich der Interstate 15 auf der östlichen Seite der Cima Road. Der Ausgangspunkt für den Teutonia Peak Wanderweg ist in der Nähe und befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite der Cima Road.

Nahe der Black Canyon Road:

Black Canyon Road (Ost)

4 Meilen (6,4 km) südlich des Hole-in-the-Wall Informationszentrums, auf der östlichen Seite der Black Canyon Road, oberhalb einer Wasserstelle und in der Nähe eines Hügels mit Blick auf die Providence Berge. Eine weitere Stelle befindet sich ca. 4 Meilen (6,4 km) weiter südlich, nahe der Felsnadeln.

Nahe Ivanpah und Cedar Canyon Roads:

Caruthers Canyon

5,5 Meilen (8,9 km) westlich der Ivanpah Road auf der New York Mountains Road, dann 1,5 bis 2,7 Meilen (2,4 – 4,3 km) nach Norden bis zu den Campingstellen. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand und Vierradantrieb werden empfohlen; keine RVs (Wohnwagen).

Wandern

Ausgebaute Wege

Lake Tuendae Nature Trail

Ausgangspunkt: Zzyzx Parkplatz, 5 Meilen (8 km) südlich der Interstate 15 auf der Zzyzx Road

Genießen Sie einen einfachen, selbsterklärenden, eine Viertelmeile (0,4 km) langen Wanderweg, auf dem Sie rund um den Lake Tuendae schlendern können. Ausgestellte Objekte entlang des Weges verraten etwas über die reichhaltige Kultur- und Naturgeschichte dieser Oase an der westlichen Reservatsgrenze.

Teutonia Peak Trail

Ausgangspunkt: 12 Meilen (19,3 km) südlich der Interstate 15, oder 5 Meilen (8 km) nördlich von Cima, Kalifornien, auf der Cima Road.

Entdecken Sie den dichtesten Joshua-Tree-Wald der Welt, gelegen an der Route hin zu einer Felsspitze mit weitem Ausblick auf die Cima Kuppel und darüber hinaus. Drei Meilen (4,8 km) langer Rundweg.

Hole-in-the-Wall Nature Trail

Ausgangspunkt: Hole-in-the-Wall Informationszentrum und Campingplatz, 20 Meilen (32,2 km) nördlich der Interstate 40 auf den Essex und Black Canyon Straßen.

Finden Sie heraus, wie Hole-in-the-Wall seinen Namen bekam, indem Sie den schmalen Banshee Canyon mit Hilfe von Metallringen hinaufklettern, die in den Stein eingelassen wurden. Der eine Meile (1,6 km) lange Rundwanderweg verbindet die Mid Hills mit dem Hole-in-the-Wall Wanderweg (siehe unten).

Von den Mid Hills zum Hole-in-the-Wall Trail

Ausgangspunkt: Am Eingang zum Mid Hills Campingplatz und ca. 2 Meilen (3,2 km) westlich der Black Canyon Road am südlichen Ende der Wild Horse Canyon Road

Wandern Sie acht Meilen (12,9 km) lang durch ein Labyrinth von Auswaschungen, dekoriert mit barrel (?) und Cholla Kakteen, anschließend geht es durch einen vom Hackberry Feuer verbrannten Abschnitt. Insgesamt wandern Sie über 1.200 Fuß (366 Höhenmeter). Achten Sie gut auf die Wegmarkierungen.

Barber Peak Loop Trail

Ausgangspunkt: der Parkplatz für die Wanderzeltplätze am Hole-in-the-Wall Campingplatz

Der neueste Wanderweg des Reservats ist ein sechs Meilen (9,7 km) langer Ring, der den Barber Peak westlich des Hole-in-the-Wall Campingplatzes umrundet, die Opalite Klippen passiert und dann über den Banshee Canyon wieder zurück zum Hole-in-the-Wall führt.

Kelso Dünen

Ausgangspunkt: 3 Meilen (4,8 km) westlich der Kelbaker Road auf der geebneten, aber unbefestigten Kelso Dunes Road

Wer bei Sonnenauf- bzw. -untergang wandert, kommt sowohl in den Genuss kühlerer Temperaturen als auch des Anblicks der in rosa gefärbtem Schein liegenden Dünen. Der etwa drei Meilen (4,8 km) lange Rundwanderweg kann bis zu mehrere Stunden dauern, denn man muss sich zunächst durch den Sand hinaufkämpfen um dann die Hügel wieder hinunter zu rutschen.

Rock Spring Loop Trail

Ausgangspunkt: Das Rock House an der Cedar Canyon Road, 5 Meilen (8 km) östlich der Black Canyon Road

Der eine Meile (1,6 km) lange Rundweg startet am Rock House und führt zu einer wohlbekanntem Wasserstelle, die in den 1860er Jahren auch ein militärischer Außenposten war.

Empfohlene Routen

Achtung: die im Folgenden beschriebenen Routen sind keine ausgebauten Wanderwege; die Ausgangspunkte sind möglicherweise schwer zu finden oder nicht

vorhanden. Nutzen Sie daher eine detaillierte Karte oder einen Tourenführer – erhältlich in allen Informationszentren – und fragen Sie einen Parkranger nach Informationen über Ihre Route.

Quail Basin (Wachtelbecken)

Start: 12,5 Meilen (20,1 km) nördlich der Interstate 40 auf der Kelbaker Road, dann eine Meile (1,6 km) nach Osten auf einer ungekennzeichneten Piste. Parken Sie dort, wo diese Piste die geschlossene Piste Richtung Süden kreuzt. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand und Vierradantrieb werden empfohlen.

Folgen Sie der Route nach Süden zu einer Straße, die ein kleines Tal umrundet. Nachdem Sie diesen Rundweg gewandert sind, kehren Sie auf derselben Straße wieder zurück. Die 6,5 Meilen (10,5 km) lange Rundwanderoute führt zwischen durcheinandergeworfenen Felsen hindurch in ein kleines, mit Mojave Yucca und Wacholdersträuchern bewachsenes Tal, das von Felszungen aus Granit umrundet ist.

Keystone Canyon

Start: 18 Meilen (29 km) südlich der Nipton Road auf der Ivanpah Road, dann 2,5 Meilen (4 km) nach Westen auf einer nicht gekennzeichneten Piste. Halten Sie sich an der ersten Gabelung links, dann rechts an der zweiten Gabelung; anschließend folgen Sie der Piste bis zum Parkplatz. Fahrzeuge mit Vierradantrieb werden empfohlen.

Wandern Sie die immer unwegsamer werdende Straße entlang bis in den Keystone Canyon, ansteigend bis in die New York Mountains (Berge). Gehen Sie weiter querfeldein bis zur Spitze des Kamms, um dort einen spektakulären Ausblick zu genießen. Der Wanderweg führt auf derselben Straße hin und zurück und ist drei Meilen (4,8 km) lang.

Caruthers Canyon

Start: die einfachen Campingstellen im Caruthers Canyon, 5,3 Meilen (8,5 km) westlich der Ivanpah Road auf der New York Mountains Road, dann 2,7 Meilen (4,3 km) nach Norden auf einer nicht gekennzeichneten Straße. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand und Vierradantrieb werden empfohlen.

Wandern Sie auf der stillgelegten Straße durch ein felsiges Becken. Die Minenschächte und verwaisten Strukturen befinden sich auf Privatgelände. Betreten Sie diese nicht und klettern Sie nicht dort hinauf, da dort alles sehr instabil und gefährlich ist.

Castle Peaks Corridor

Start: 4,9 Meilen (7,9 km) östlich der Ivanpah Road auf der gekennzeichneten Hart Mine Road; an der Gabelung links, dann 0,9 Meilen (1,4 km) weiter, an der nächsten Gabelung wieder links, dann 3,4 Meilen (5,5 km) weiter, überqueren Sie nun eine Böschung und halten sich an der nächsten Gabelung wieder links, anschließend noch eine Meile (1,6 km) bis zum Ende der Straße. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand und Vierradantrieb werden empfohlen.

Für einen exzellenten Ausblick auf die Castle Peak Felsnadeln wandern Sie vier Meilen (6,4 km) in eine Richtung hoch auf der geschlossenen Straße bis zur Kammspitze und dann weiter in einen kleinen Canyon.

Piute Creek

Start: 9,5 Meilen (15,3 km) östlich der Kreuzung von Lanfair Valley Road und Cedar Canyon Road auf einer unbefestigten Wirtschaftsstraße, dann 0,5 Meilen (0,8 km) nach Norden. Fahrzeuge mit großem Bodenabstand und Vierradantrieb werden empfohlen.

Wandern Sie auf einem 6,5 Meilen (10,5 km) langen Rundweg durch die farbenfrohe Piute Schlucht und entdecken Sie die Ruinen des Fort Piute, gebaut und bemannt in den 1860er zum Schutz der Postkutschen und der Reisenden auf der Mojave Straße. Ein das ganze Jahr hindurch Wasser führender Fluss nahe des Forts, etwas seltenes in der Mojawewüste, bietet Lebensraum für uferbewohnende Pflanzen und Tiere. Kehren Sie auf einer nicht benutzten Spur der Mojave Road zurück zu Ihrem Fahrzeug.